

Modul: Solidarität in der Pandemie

Übung 1 – Rollenkarten

<p>Du bist Svenja, 17 Jahre alt und möchtest dieses Jahr dein Abitur machen. Du hast dich schon sehr auf deine Abschlussfahrt und die Feiern gefreut, doch das muss jetzt leider ausfallen. Normalerweise musstest du eine Stunde mit dem Bus in die Schule fahren. Durch den Onlineunterricht kannst du jetzt länger schlafen.</p>	<p>Du bist Janina und 13 Jahre alt. Deine Familie wohnt zu fünft in einer kleinen Wohnung. Du musst dir ein Zimmer mit deiner kleinen Schwester teilen. Seit deine Eltern im Home-Office sind, sind sie dauernd gestresst. Du fürchtest, dass ihr Geldprobleme haben könntet. Einen Laptop für jedes Kind könnt ihr euch auf jeden Fall nicht leisten.</p>
<p>Du bist Sven, 23 Jahre alt machst eine Ausbildung zum Pfleger auf der Intensivstation in einem Krankenhaus. Du bekommst mit, dass die Intensivbetten auf eurer Station langsam knapp werden. Momentan fallen häufiger Kolleg:innen aus, die mit leichten Syntomen zu Hause bleiben und du musst für sie einspringen. Du triffst dich inzwischen privat mit keiner Person mehr, weil du deine Patient:innen nicht gefährden möchtest.</p>	<p>Du bist Paul , 13 Jahre alt und Einzelkind. Vor Corona waren deine Eltern beruflich viel unterwegs. Du bist froh, dass ihr jetzt so viel Zeit miteinander verbringen könnt und sie weniger gestresst sind. Da du gut in der Schule bist, bist du immer schnell mit den Aufgaben aus dem Homeschooling fertig und hast jetzt viel mehr Freizeit.</p>
<p>Du bist Feli und 15 Jahre alt. Nach der Schule bist du normalerweise immer bei deiner Oma, bis deine Eltern von der Arbeit kommen. Gerade darfst du sie nicht mehr besuchen. Du machst dir große Sorgen, dass sie sich mit Corona ansteckt und stirbt.</p>	<p>Du bist Elif, 17 Jahre alt und aktiv bei Fridays for Future. Der Lockdown nervt dich zwar, aber du bist froh, dass die Regierung zeigt, dass sie im Notfall harte Maßnahmen ergreifen kann. Du wünschst dir dass die Regierung endlich anfängt beim Klimawandel genau so durchzugreifen.</p>
<p>Du bist Jenny, 14 Jahre alt und gehst auf die Realschule. Das Mobbing hat im letzten Schuljahr angefangen. Im Onlineunterricht ist es noch schlimmer geworden. Deine Mitschüler:innen machen Screenshots von dir, wenn deine Kamera an ist und schreiben dir fiese Kommentare im Privatchat. Du traust dich nicht, deiner Lehrerin davon zu erzählen.</p>	<p>Du bist Frederik, 6 Jahre alt und bist gerade in die Schule gekommen. Dir fällt es schwer Lesen und Schreiben zu lernen und dich zu konzentrieren. Deine Eltern arbeiten viel und in der Notbetreuung ist nicht genug Zeit dir alles zu erklären. Oft sitzt du bis zum Abend an den Aufgaben die ihr erledigen sollt.</p>

<p>Du bist Mara, 16 Jahre alt und lesbisch. Du hast dich letztes Jahr vor deinen Eltern geoutet, doch sie haben es nicht gut aufgenommen. Seitdem bist du eigentlich kaum noch zu Hause gewesen und hast die meiste Zeit mit anderen queeren Jugendlichen im Jugendzentrum verbracht. Seit dem Lockdown ist das Jugendzentrum geschlossen.</p>	<p>Du bist Ali, 19 Jahre alt und lebst in der Geflüchtetenunterkunft. Ihr lebt auf engstem Raum und du hast große Angst dich anzustecken. Vor einem Monat gab es einen Verdacht auf Corona und ihr durftet zwei Wochen nicht das Gebäude verlassen. Die Stimmung in der Unterkunft ist angespannt und es kommt zu vielen Konflikten.</p>
<p>Du bist Johann, 23 Jahre alt und chronisch krank. Du freust dich, dass plötzlich so viele Angebote online stattfinden und du daran teilnehmen kannst. Gleichzeitig hast du große Angst rauszugehen und dich anzustecken, da der Verlauf für dich schnell tödlich sein könnte.</p>	<p>Du bist Jara und 15 Jahre alt. Deine Eltern sind Suchtkrank und können sich nicht gut um dich und deine Geschwister kümmern. Du hattest immer Angst, dass jemand das in der Schule rausfindet und das Jugendamt ruft. Gerade kümmerst du dich alleine um den Haushalt und unterstützt deine Geschwister im Homeschooling.</p>